

NEUERSCHEINUNGEN WEIHNACHTEN 1939:

Johann Peter Hebels Briefe

Gesamtausgabe

Herausgegeben und erläutert von Wilhelm Zentner

Preis in Leinen gebunden: In einem Band RM 10.—, in zwei Bänden RM 12.—

Umfang: XX und 816 Seiten

Die Ausgabe umfaßt mit ihren rund 560 Briefen nicht nur alles, was bisher bekannt und gedruckt war, sondern bringt auch vieles Neue, darunter als Wichtigstes und Wertvollstes 16 Briefe an Henriette Hendel-Schüz, die einst in ganz Europa gefeierte Künstlerin. Es steckt in diesen Briefen ein ganz eigener Zauber, der den Leser gefangennimmt und nimmer losläßt. Wilhelm Altwegg, der hochverdiente Vasser Hebelbiograph, hat nicht zuviel gesagt, wenn er zusammenfassend meint: „Wie die alemannischen Gedichte und Hausfreundgeschichten zum Krongut deutscher Dichtung und Erzählungskunst gehören, steht mit seinen Briefen Hebel, ob auch keine Geschichte des deutschen Briefes ihn nennt, als ein Ebenbürtiger in der stolzen Reihe der großen und echten Briefschreiber, der Lessing und Goethe etwa vor ihm, der Mörike, G. Keller, F. Burckhardt, R. M. Rilke, die ihm folgten.“ Ein umfangreicher Kommentar, der zum Texte alle erwünschten Erläuterungen gibt, und ein sorgfältiges Personenregister erleichtern die Benutzung der Briefsammlung. Sie wird überall, wo man Hebel kennt und nennt, willkommen sein, ein neues „Schatzkästlein“ in ihrer Art.

Wilh. E. Oestering:

Badische Literatur

Erschienen in der Schriftenreihe „Vom Bodensee zum Main“, herausgegeben im Auftrag des Landesvereins Badische Heimat e. V. von Hermann Erich Bussé

Das Werk ist mit dem sechsten erschienenen dritten Teil abgeschlossen:

Teil I: Vom Kloster bis zur Klassik. Geheftet RM. 2.05

Teil II: Von Hebel bis Scheffel. Geheftet RM. 3.90

Teil III: Bis zur Gegenwart. Geheftet RM. 3.90

Mit diesem Werk legt der Verfasser, Oberbibliothekar an der badischen Landesbibliothek, die erstmalige, zusammenfassende und vollständige Darstellung der badischen Heimatliteratur in authentischer und selbständiger Erarbeitung vor. Zur Unterrichtung in Zusammenhängen, zum Nachschlagen in Einzelheiten ist das Werk unentbehrlich und nie veraltend. Es sind alle Begebenheiten der weit und oftmals entlegenen literarischen Erzeugnisse unseres Heimatlandes ausgeschöpft und das verwandte Geistgut festgehalten. Ohne auf eine literarisch-kritische Wertung zu verzichten, hat sich der Verfasser erfolgreich bemüht, in jeder Beziehung unvoreingenommene, objektive Maßstäbe anzulegen. Dies gilt sowohl für die größeren Darstellungen bedeutender dichterischer Köpfe als auch für zahllose, nur kurz zu charakterisierende Erscheinungen im literarischen Schaffen Badens. Die bibliographischen Angaben sind in dieser Fülle und Genauigkeit kaum zu übertreffen. Gerade bei der verwirrenden Zahl in der neuen und neuesten Zeit wirkenden Schriftsteller ist das ein besonderer Vorzug des Werkes. Zeitgenössische Abbildungen beleben und ergänzen die drei Bände.

Albert Schellinger:

Das bäuerliche Jahr

Ein Buch vom Bauerntum in Bildern deutscher Maler

Gebunden RM. 7.80

Durch die Neuschöpfung der heutigen deutschen Weltanschauung ist auch die Stellung des Bauerntums innerhalb der Volksgemeinschaft eine andere geworden. Es ist wieder als der Grund anerkannt, auf dem sich das Ganze aufbaut. Da ist denn nichts Zeitgemäheres zu denken als dies Werk eines deutschen Volkserziehers, der selbst aus dem Bauerntum stammt und in steter Verbindung mit ihm lebt, ein Werk, das ehrfürchtig den Spiegel zeigt, den das Leben des Bauern in der Kunst gefunden hat. In schier unsagbarem Reichtum, in Reinheit und Schönheit des Gestaltens singen die deutschen Maler den Kreislauf des bäuerlichen Arbeitslebens ein, wie es sich wirklich und symbolisch im Jahreslauf, im wandernden Licht des weiten deutschen Vaterlandes vollendet. Albert Schellinger, selbst ein Künstler und Künstler, hat die Fülle in diesem Buch wie in einem Brennpunkt gesammelt und mit seinen Worten ausgedeutet.

Ⓩ

Verlag C. F. Müller, Karlsruhe (Baden)